

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

III.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

beinahe 1000 Stunden, dividirt in 28,000 Fuß, als die ungefähre höchste Gebirgshöhe des Erdkörpers ein Zeitmaß von 28 Fuß in der Stunde als Quotienten erkennen läßt.

III. Die Sündfluth. Noah. Der babylonische Thurbau.

§. 15.

Genes. cp. 8. — cp. 9, 19. cp. 11, 10.

Die Fluth hielt sich bis tief in das folgende Jahr 1657 auf gleicher Höhe. Allmählig bemerkte man Abnahme und im April stand die Arche auf dem Gebirge Ararat in Armenien still. Im Juli erschienen die gewöhnlichen Berggipfel. Im Oktober war die Fluth völlig verlaufen. Aber erst im November ging Noah mit allen übrigen lebenden Geschöpfen auf Gottes Befehl wieder aus der Arche und brachte Gott für die erfahrene Rettung sein Dankopfer dar. Bei dieser Gelegenheit offenbarte sich Gott noch einmal dem Noah und segnete das Menschengeschlecht mit neuer Fruchtbarkeit mit beigefügtem Gebote, daß sie sich auf der Erdoberfläche vertheilen sollten unter der Verheißung, daß er sie nicht mehr zum zweiten Male mit Wasser vertilgen wolle. — 1658 erwähnt die heilige Geschichte, daß bereits dem Sem ein Sohn mit Namen Arphaxad geboren wurde. Unter Cham's Söhnen ist Chanaan der Erwähnung bedürftig.

§. 16.

Genes. 9, 20 — 27. cp. 10, 8 — 10.

Aus Noah's Leben ist zu erwähnen, daß er auf Veranlassung eines Familienerignisses, bei welchem Sem und Japhet sich als schamhafte Söhne bewiesen, diesen einen besonderen Segen ertheilte, Chanaan aber, den Sohn Cham's, der sich unschamhaft bewiesen, zur Knechtschaft unter seine Brüder verdamnte. Nimrod, der Enkel Cham's von Chus, zeichnete sich als Jäger und wahrscheinlich auch als Eroberer aus.

§. 17.

Genes. 10, 25. cp. 11, 1 — 16.

Arphaxad, der Sohn Sem's, erzeugte 1693 Sale, Sale 1723 Heber, von welchem die Nachkommen Abraham's, Isaac's und Jacob's den Namen Hebräer empfingen. Heber 1767 Phaleg. Zu Phaleg's Zeit er-

eignete sich das Wunder, daß die dem göttlichen Gebote zuwider beim Thurmbau zu Babel versammelten Menschenschaaren durch die Verwirrung der Sprachen zum Auseinandergehen gezwungen wurden.

Die Worte der göttlichen Offenbarung Genes. 9, 7: „durchwandert die Erde und erfüllet dieselbe“ sind nicht nur als ein Segensspruch, sondern auch als ein Befehl anzusehen, welchem die beim babylonischen Thurmbau beschäftigten Menschen entgegenhandelten.

Flavius Josephus Antiquit. Judaicae I, cp. V. giebt als Beweggrund zur Erbauung des Thurmes an, daß die Nachkommen Noe's misstrauend der göttlichen Zusage, daß er die Erde durch keine weitere Wasserfluth vertilgen werde, einen künstlichen Bau von solcher Höhe aufzuführen wollten, daß sie darin vor einer künftigen Ueberschwemmung Sicherheit fänden. Zugleich bringt er die ganze Begebenheit mit Nimrod's Eroberungsbestrebungen in Verbindung. Bei dieser Gelegenheit ist zu erinnern, daß Josephus für die Glaubwürdigkeit der heutzutage von den Naturforschern so vielfach angefochtenen Thatsache einer allgemeinen Wasserfluth auch die Profanschriftsteller Berosus den Chaldäer und den Aegyptier Hieronymus anführt. cp. IV.

Gleichzeitig beruft er sich für die Glaubwürdigkeit des gleichfalls bestrittenen hohen Lebensalters der Patriarchen nicht allein auf die genannten, sondern überhaupt auf alle Schriftsteller, welche zu seiner Zeit über die Ursprünge der Geschichte geschrieben haben, unter denen er Manetho mit acht anderen namhaft macht.

Der im Evangelium Lucä bei der Aufzählung des Stammbaumes Jesu zwischen Arpharad und Sale erwähnte Gaiuan scheint durch einen Abschreibefehler in den Text der heiligen Schrift hineingekommen zu sein. Vergl. Ev. Luc. cp. 3, 36.

§. 18.

Genes. 11, 18 — 29.

Phaleg erzeugte 1797 Neu, Neu 1829 Sarug, Sarug 1859 Nachor, Nachor 1888 Thare, den Vater Abraham's. 1958 erzeugte Thare einen Sohn Namens Haran und später einen anderen Namens Nachor. 1996 starb Arpharad, der Sohn Sem's, 2006 Noah und Phaleg, 2007 Nachor, Thare's Vater. Im Jahre 2018 erzeugte Thare seinen dritten Sohn Abraham und 2028 Sarai aus einer anderen Ehe, welche später Abraham's Gattin wurde. Neu, Phaleg's Sohn, starb 2036, Sarug, Neu's Sohn, 2059.

Daß Abraham, obwohl zuerst unter den Söhnen Thare's genannt, Genes. 11, 26. 27. demungeachtet nicht nur nicht der Älteste, sondern wahrscheinlich der jüngste gewesen, erhellt aus dem Umstande, daß er laut der Aussage des heiligen Märtyrers Stephanus (act. 7, 4.) erst nach dem Ableben Thare's sich von Haran aus in einem Alter von 75 Jahren (Genes. 12, 4.) auf den Zug nach Palästina begeben hat.

Denn da Thare erst im Jahre der Erschaffung 2093 gestorben ist, so kann Abraham nicht vor dem Jahre 2018, also nicht im 70., sondern vielmehr im 130. Lebensjahre Thare's geboren worden sein. Es kommt hinzu, daß wenn Abraham der älteste Sohn Thare's gewesen, es unerklärlich wäre, wie Lot, der Sohn seines dieser Annahme zufolge jüngeren Bruders Haran schon nach wenigen Jahren bereits ein so alter Mann sein konnte, daß er bei Gelegenheit der Zerstörung Sodom und Gomorha's die ihn begleitenden Engel bitten mußte, damit ihm die Anstrengung der Flucht nicht an seinem Leibe schade, anstatt auf das Gebirg, lieber in die am Fuße des Gebirges liegende kleine Stadt Segor einzurücken zu dürfen. (Genes. 19, 18—22.)

Andere Ausleger suchen die Richtigkeit der Aussage des heil. Stephanus mit der Moaischen Erzählung durch die Annahme in Einklang zu bringen, daß Stephanus von dem geistigen Tode Thare's, d. h. von seinem Abfalle von dem wahren Glauben zu falschem Götzendienste geredet habe, wofür sie sich auf die Worte Josue's berufen, welcher Josue 24, 2. sagt, daß Thare und Nachor jenseits des Flusses Euphrat fremden Göttern gebient hätten. Aber diese Annahme ist erstens einmal in sich ziemlich unglaubwürdig, indem der von Josue gebrauchte allgemeine Ausdruck: „jenseits des Flusses“, was auch immer Josue mit dem Dienste fremder Götter mochte befragen wollen, sich mit weit größerem Rechte auf Ur in Chaldäa, als auf Haran in Mesopotamien beziehen dürfte. Die Worte des heil. Stephanus jedoch von dem geistigen Tode Thare's zu verstehen, ist zweitens ein neben seiner augenscheinlichen Künstlichkeit ganz überflüssiges ergetisches Auekunftsmittel, indem das in der Anmerkung zu §. 12. angeführte Beispiel Sem's aus den dort angeführten chronologischen Angaben der Genesis selber den unwiderleglichen Beweis führt, daß der Erstgenannte unter mehreren Brüdern dem Gebrauche der biblischen Erzählung zufolge nicht immer notwendiger Weise auch der älteste ist. Wenn der Patriarch Thare in Folge einer seinem Sohne Abram (cf. §. 19.) gewordenen göttlichen Offenbarung von Ur in Chaldäa nach Haran in Mesopotamien ausgezogen ist, so dürfen wir zu seiner Ehre annehmen, daß er, ungeachtet die Worte Josue's in einem ihm ungünstigen Sinne verstanden werden könnten, dennoch sein Leben nicht als Götzdiener, sondern im wahren Glauben an den lebendigen Gott selig beschlossen hat.

Sara's Alter und Verwandtschaftsverhältniß zu Abraham ergibt sich aus der Vergleichung von Genes. 17, 17. und cp. 20, 12.

IV. Abraham.

§. 19.

Genes. 11, 31. Act. apost. 7, 3. Josue 24, 2.

Abraham, Thare's Sohn, hatte in seiner Jugend eine Offenbarung Gottes, daß er aus Chaldäa, dem Lande seiner Geburt, in welchem bereits Götzdienst einheimisch geworden, ausziehen, und ein anderes Land,